

Bericht	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	402 - Amt für Informationstechnik und Digitalisierung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Daniel Heymann +49 202 563 4509 +49 202 563 8093 Daniel.Heymann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.02.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0222/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
23.02.2021	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entgegennahme o. B.
Geplante SAP S/4-Umstellung		

Grund der Vorlage

Information über den Sachstand zu der geplanten SAP S/4-Umstellung.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Herr Dr. Slawig.

Begründung

1. Sachstand und Ergebnis Vorprojekt

Die Stadt Wuppertal hat in dem Zeitraum von April 2018 bis September 2018 in enger Zusammenarbeit mit einem Dienstleister in einem Vorprojekt die Vorgehensweise, Herausforderungen und Risiken eines Umstellungsprojektes von dem vorhandenen SAP ERP auf die SAP S/4-Lösungen untersucht.

Ein entscheidendes Ergebnis aus dem Vorprojekt ist die Wahl des Ansatzes der SAP S/4-Einführung nach „Greenfield“. Das bedeutet, dass ein neues „leeres“ System aufgebaut wird, in dem sämtliche Einstellungen, Einrichtungen und Konfigurationen neu vorgenommen werden müssen. Hierbei handelt es sich zwar im Vergleich zu einer reinen Migration um die anspruchsvollere Lösung, allerdings mit deutlich größerem Potenzial der Prozessoptimierung. Nur auf diesem Wege können auch die technischen Möglichkeiten, die S/4 mitbringt, genutzt werden.

Außerdem ist der Greenfield-Ansatz besonders geeignet, um die derzeit eingerichteten Buchungskreise für verschiedene Konzernunternehmen in eigene Mandanten zu überführen.

Eine Herausforderung stellt die Datenmigration dar, da mit dem Produktivschalten eines S/4-Systems das vorhandene SAP ERP selbstverständlich nicht ohne Möglichkeiten des Datenzugriffs abgestellt werden kann. Hierzu wird bereits vor Projektstart ein dediziertes Archivzugriffssystem aufgebaut, welches die vorhandenen Daten revisionssicher vorhält und zugleich das Abschalten der Altsysteme ermöglicht.

2. Vor Projektstart durchzuführende Maßnahmen und Projekte

2.1 Update des Solution Manager

Die S/4-Projektdokumentation sowie die Abbildung der künftigen S/4-Prozesse sollen im Solution Manager erfolgen. Sie bilden die Grundlage für künftige Testszenarien und das laufende Prozessmanagement.

Des Weiteren ist der Solution Manager Support Desk ein integraler Bestandteil des operativen Geschäfts, in welchem das Troubleshooting und das Change-Management abgebildet werden.

Der bisherige Solution Manager in der Version 7.0 erfüllt die Prozess- und Projektabbildung gar nicht und das Change-Management nur rudimentär. Auch die Wartungszeitfenster decken die künftige S/4-Landschaft nicht mehr ab.

2.2 Archivierung / ILM Retention Warehouse

Wie in dem vorherigen Abschnitt bereits beschrieben ist die Archivierung der Daten des laufenden SAP Systems eine zwingend erforderliche Aufgabe vor dem eigentlichen Projektstart, da das derzeitige System einerseits nach erfolgter Umstellung abgeschaltet werden soll, andererseits aber ein vollständiger Datenzugriff gewährleistet werden muss.

Das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung hat hierzu bereits Kontakt zu möglichen Dienstleistern zur Unterstützung bei dem Aufbau der Archivierungslösung aufgenommen.

2.3 Ausschreibung der begleitenden Dienstleister

Für die erfolgreiche Durchführung eines derart umfangreichen und komplexen Projektes bedarf es externer Unterstützung. Es wird ein Dienstleister benötigt und gesucht, welcher die Stadt bei der Umstellung auf SAP S/4 technisch, aber auch fachlich berät und unterstützt. Die korrekte Systemkonfiguration in allen betroffenen SAP-Modulen und die Einführung schlüssiger und zukunftsfähiger Prozesse werden Schwerpunkte sein.

Hierzu wird das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung in enger Abstimmung mit dem Ressort Finanzen eine europaweite Ausschreibung durchführen.

3. Projekttinhalt

3.1 Umzustellende Module

Der Übergang von SAP ERP zu SAP S/4HANA stellt den Schwerpunkt des Umstellungsprojektes dar. Dabei bleibt das derzeit eingesetzte Modulszenario (FI, CO, PSM, PSCD, MM, SRM) bis auf die Ablösung des SRM durch die direkt im MM integrierte Komponente Self Service Procurement (SSP) grundsätzlich stabil. Außerdem wird die Umstellung des bestehenden BW-Systems auf ein BW/4/HANA Projektbestandteil sein.

Die Eigenentwicklungen zum Finanz- und Personalkostencontrolling/-reporting und das Kassencockpit sollen im Rahmen des Einführungsprojektes mit moderneren technischen Mitteln umgesetzt werden.

Auf Grund des Greenfield-Ansatzes ist eine Überprüfung und Vereinheitlichung aller Prozesse und eine Konsolidierung des Gesamtsystems vorgesehen.

3.2 Prüfung der Konsolidierung des SAP-Betriebes inklusive HCM an einem Standort

Derzeit ist es so, dass die städtisch genutzten SAP Systeme (ERP/Finanz und HCM/Personalwesen) über interkommunale Vereinbarungen des Zweckverbandes KDN (Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister) an zwei verschiedenen Standorten durch verschiedene Dienstleister bereitgestellt werden. Dies resultiert daraus, dass die Stadt ursprünglich mit dem Finanzwesen in die SAP Welt gestartet ist und ein anderes Personalverfahren eingesetzt hat. HCM – das Personalmodul von SAP – wurde erst später eingeführt, so dass mittlerweile beide Systeme zwar auf der gleichen technischen Basis laufen, aber von unterschiedlichen Dienstleistern an unterschiedlichen Standorten betrieben werden. Dies ist aus Sicht eines einheitlichen Systems mit ineinandergreifenden Schnittstellen teilweise hinderlich. Daher wird geprüft, wie HCM wieder in die Gesamtarchitektur integriert werden kann mit dem Ziel der Konsolidierung der Systemlandschaft.

Kosten und Finanzierung

Bereits in der Haushaltsplanung 2020-2021 wurde Budget anhand der im Vorprojekt getätigten Ressourcenschätzung eingebracht und bereitgestellt. Über den Zeitraum 2020-2024 sind bisher für das Umstellungsprojekt 2,73 Mio. € eingeplant worden. Inwieweit diese Mittel zur Erreichung der Projektziele ausreichen, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abschließend und sicher festgehalten werden. Im Doppelhaushalt 2022 / 2023 müssen zudem Personalressourcen für das Projekt angemeldet werden, ohne die eine Umsetzung unmöglich ist.

Zeitplan

Der Projektbeginn war ursprünglich auf den 01.01.2020 festgelegt, mit geplantem Projektabschluss zum 01.01.2024. Das Zeitfenster wurde unter anderem so gewählt, da SAP die Wartung für das ERP zum Ende des Jahres 2025 abgekündigt hatte. Bei dem zuvor

genannten zeitlichen Ablauf hätte die Planung des Doppelhaushaltes 2024-2025 bereits in dem neuen System stattfinden sollen.

SAP hat in der Zwischenzeit verkündet, die Wartung für die aktuell eingesetzte Lösung zwei weitere Jahre, bis zum Ende des Jahres 2027 zu gewährleisten. Da für den geplanten Projektstart die zwingend erforderlichen Personalressourcen nicht bereit gestellt werden konnten, wurde beschlossen, die Wartungsverlängerung zu nutzen, bis die notwendigen Projektressourcen zur Verfügung stehen. Mit den aktuell vorhandenen Ressourcen können nur Vorarbeiten und Planungen durchgeführt werden – der operative Aufbau des neuen Systems kann erst mit Bereitstellung der Personalressourcen im Doppelhaushalt 2022 / 2023 beginnen. Die Inbetriebnahme des Systems soll damit um eine Doppelhaushaltsperiode nach hinten verschoben werden und ist nun für den Doppelhaushalt 2026 / 2027, d.h. in 2025 geplant.

Nachfolgend finden Sie eine beispielhafte Darstellung der relevanten Projektphasen aus dem Vorprojekt:

